

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen am 16. September 2024 in Frankfurt am Main

1. Schwerpunkt der Programmbeobachtung im Programmausschuss Fernsehen ist die wöchentliche Kultursendung „ttt – Titel, Thesen, Temperamente“ im Ersten. Vertieft betrachtet wurden die Zulieferungen des Hessischen Rundfunks bis August 2024. Der Ausschuss prüft auf Grundlage der ARD-Qualitätsrichtlinie und tauscht sich mit Programmverantwortlichen und Redaktion aus. Er diskutiert über die Ausrichtung der Sendung als politisches Feuilleton, bewertet sie insgesamt sehr positiv und kommt zu dem Ergebnis, dass das Programmangebot öffentlich-rechtlichen Ansprüchen entspricht.

2. Mitarbeiter des Portfoliomanagements geben einen aktuellen Überblick über die Bewegtbildstrategie. 2019 wurde damals noch in der Fernsehdirektion gestartet, um erstmals gemeinsam Entscheidungen über Fernsehsendungen zu treffen. Damit begannen die Anfänge von Mandatierung mit regelmäßigen Reviews zu Formaten, auch mit der Einstellung von Sendungen sowie Weiter- oder Neuentwicklung für die Mediathek. Von der FS- zur Bewegtbildstrategie war das Ziel und damit die Konzentration auf eine regionale Kernzeit im hr-fernsehen von 16 bis 20 Uhr, für die die Sendungen einen linearen Fokus haben. Mit dem Start der Programmdirektion im Jahre 2020 wurde die Entscheidungsrunde Portfolio gegründet und Mandatierung Schritt für Schritt auf alle Programme und alle Ausspielwege ausgeweitet, also auf Podcasts, Social Media Angeboten und Hörfunk. Im vergangenen Jahr ist dann das Portfoliomanagement als übergreifende Einheit im Hessischen Rundfunk gestartet und steuert seitdem das Gesamtportfolio des hr regional und die hr-Zulieferungen zu den Gemeinschaftsprogrammen der ARD. Sie steuern das Portfolio nach strategischen Rahmensetzungen, Zielgruppen und Bedürfnismodell, außerdem dienen sie auch als zentrale Anlaufstelle für Produktideen. Diese Strategie geht auf, da der hr viele erfolgreiche Produkte für die ARD-Mediathek erstellt, welche dann wiederum im hr-fernsehen zweitverwertet werden können. Trotz der Entwicklung, dass Bewegtbildformate in erster Linie für die Mediathek entwickelt werden, konnten die Einschaltquoten im linearen Fernsehen zu den regionalen Kernzeiten gefestigt werden. Der Gesamtmarktanteil im hr-fernsehen ist jedoch inzwischen rückläufig.

3. Der Programmausschuss berät zwei Programmbeschwerden.

gez. Hildegard Klär